

[Get free] Sie kamen bis Konstantinopel

Sie kamen bis Konstantinopel

Von Frank Stefan Becker

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #509615 in eBooksVerffentlicht am: 2012-01-01Erscheinungsdatum:
2012-01-01File Name: B01A15UT72 | File size: 43.Mb

Von Frank Stefan Becker : Sie kamen bis Konstantinopel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sie kamen bis Konstantinopel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen19 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Interessanter und informativer historischer Roman, der die Spannungen zweier Kulturen und Religionen greifbar machtVon GalarinaMit seinem dritten historischen Roman "Sie kamen bis Konstaninopel" widmet sich Frank S.

Becker einem Zeitraum, zu dem es bisher kaum historische Romane gibt. Ende des 7. Jahrhunderts ist das weströmische Reich bereits untergegangen, das oströmische Reich führt einen schier aussichtslos erscheinenden Kampf ums Überleben, während die islamische Expansion immer weiter voranschreitet. Vor dem Hintergrund dieser oft als Europas düsterste Epoche beschriebenen Zeit entfaltet Frank S. Becker die spannende Geschichte drei junger Menschen. Padraich kommt bereits mit sechs Jahren in ein Kloster auf der irischen Insel, wo er heranwächst. Er fühlt sich mit einer großen Schuld beladen, die sich aufgrund eines einschneidenden Ereignisses noch steigert. Als junger Erwachsener tritt er sein Abenteuer an, das weite Martyrium, den Aufbruch in die Fremde. Seine als Mönch begonnene Reise wird ihn über viele Stationen als Priester bis nach Konstantinopel führen. Während der Reise lernt er Pelagia kennen. Pelagia ist eine junge Frau aus Karthago, die ihren Vater und ihre Heimatstadt verlässt, um in Rom eine standesgemäße Heirat und Reichtum zu suchen. Doch Rom ist bereits eine gespenstische Ruinenstadt. Mit dem Aufstieg ihres Geliebten Mizizios erlebt sie Prunk und Pracht, aber auch Niedergang des Aufstands. Sie wird von Piraten verschleppt und ist in höchster Gefahr, als sie den sarazenischen Krieger Daud kennenlernt. Daud erlebt bereits im Alter von sechzehn Jahren bei einem Umsturz schlimmste Gräueltaten und Entwürdigungen. Es gelingt ihm vor seinen Peinigern zu fliehen. Als er zum ersten Mal das Meer sieht, weiß er, dass es seine Bestimmung ist und wird zum Seefahrer und sarazenischem Krieger. Als er auf einer seiner Fahrten die Gefangene Pelagia kennenlernt, verliebt er sich in sie und nimmt sie als Sklavin in sein Haus auf. Doch das Zusammenleben mit der Christin Pelagia wird für Daud zunehmend schwieriger... Als die muslimische Flotte vor Konstantinopel steht, hat Pelagia den Schlüssel zu einer geheimen Erfindung in der Hand, die den Lauf der Geschichte verändern kann und wird, und das Schicksal von Padraich, Pelagia und Daud wird sich entscheiden... Frank S. Becker erzählt die abenteuerliche Geschichte von Padraich, Pelagia und Daud mit viel Liebe zu historischen Details und seinen Figuren in einem Prolog, der auf das letzte der dreizehn Kapitel Bezug nimmt, und drei aufeinander aufbauenden Hauptteilen, die jeweils einem der drei Protagonisten gewidmet sind. Jedem der dreizehn Kapitel ist ein passendes Zitat vorangestellt, das zum Weiterlesen einlädt. Obwohl sein Roman mit einer Vielzahl von zeitgeschichtlichen Informationen angefüllt ist, gerät er niemals belehrend und erscheint nie überfrachtet. Lebendig und farbenfroh, in leichter, flüssiger Sprache schildert er die Erlebnisse seiner drei Protagonisten. Sensibel und feinfühlig setzt er sich über die Lebenserfahrungen und charakterlichen Entwicklungen seiner Figuren mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Christentum und Islam und dem Aufeinanderprallen der Kulturen von Okzident und Orient auseinander. Der Verlag Philip von Zabern hat Frank S. Beckers Roman "Sie kamen von Konstantinopel" mit einigem Zusatzmaterial ausgestattet. Neben dem informativen und aufschlussreichen Nachwort des Autors mit Abgrenzung zwischen realer Geschichte und Fiktion enthält das gebundene Buch eine Zeittafel, ein Glossar, eine Auflistung geografischer Bezeichnungen, Literaturangaben und zwei historische Karten. Frank S. Becker kombiniert in seinem historischen Roman "Sie kamen von Konstantinopel" Informationen über das ausgehende 7. Jahrhundert meisterhaft mit der spannenden, temporeichen und berührenden Geschichte seiner Protagonisten, mit der er die Spannungen zweier Kulturen und Religionen greifbar macht. Der Roman war für mich so überzeugend und faszinierend, dass ich ihn nur schwer zur Seite legen konnte. Ich bin mir sicher, dass ich auch die beiden vorhergehenden Romane dieses Autors schleunigst lesen werde! 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kino im Kopf - dieses Buch ist spannend und bildgewaltig geschrieben. Von Dick Shelton Der herausgelungene Roman zeigt auf, wie eine ursprünglich durchaus sympathische Figur wie der Mönch Padraich zum Fundamentalisten wird, der starre Dogmen über das Mitgefühl stellt. Wenn man befremdet über diesen Wandel nachdenkt, muss man sich vor Augen halten: Dieser Padraich ist ein Kind seiner Zeit und er trägt am Joch seiner Überzeugungen! (Allerdings kann der Ire im Laufe der Geschichte noch so manchen Punkt sammeln.) Nur Autoren historischer Romane, die keine tiefere Ahnung von der Zeit haben, über die sie schreiben, lassen ihre Protagonisten denken und fühlen (manchmal sogar sprechen) wie einen Menschen unserer Zeit. Solche Fehler sucht man auch in Frank S. Beckers drittem Buch vergebens. Bravo! Die zweite Hauptfigur, Daud, steht dem Iren an fundamentalistischer Denkungsart in nichts nach; die Funken an Sympathie, die der Leser für ihn entwickelt haben mag, verglimmen schnell zu Ascheflocken und Pelagias Flucht aus seiner Gewalt gehört zu den Spannungshöhepunkten des Buches. Aber auch Dauds Charakter ist nicht nur düster gezeichnet. Zwischen den Zeilen liest man hier die Botschaft heraus, dass fanatische Einstellungen, ganz gleich welcher Couleur, immer menschenfeindlich sind und sowohl den Fanatiker als auch sein Opfer um das Leben betrogen. behauptet lebt der Roman - wie die meisten guten Geschichten - davon, wie sich seine Protagonisten verändern, wie das Leben ihnen den Stempel aufdrückt und wie sie damit umgehen. Ganz anders als der Priester und der Krieger entwickelt sich die eigentliche Hauptfigur, Pelagia: Sie wandelt sich von einer anmaßenden herrlichen Tochter zu einer Frau, die in Komplote hineingezogen und als Sklavin verschleppt wird, an der sich aber unsere beiden Fundamentalisten (zur Freude des Lesers) die Zähne ausbeien. Der emotionale Höhepunkt liegt für mich in den letzten Seiten des Buches. Nein, nicht dass sich Pelagia und ihr irischer Priester doch noch kriegen - das wird ja herausgeschickt offengelassen -, sondern der Tod des Urso, eines schlitzohrigen, liebenswerten Gesellen, der Pelagia immer ein treuer Freund war. FAZIT: Gut entwickelte und lebendige Figuren, tadellose Recherche (soweit man das als Laie überhaupt beurteilen kann), ein furioses Finale mit "Griechischem" Feuerwerk und vor allem der Mut, in eine weitgehend unbekanntere Epoche einzutauchen. 11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verquickung historischer Ereignisse und dichterischer Fiktion gelingt perfekt Von Lars Perner (Media-Mania) Das siebte Jahrhundert unserer Zeitrechnung war

gekennzeichnet von vielen entscheidenden Umwälzungen. Die dunklen Zeiten der Völkerwanderungen in Europa waren weitgehend beendet und die neuen Mächte begannen sich zu konstituieren, aber auch gegenseitig zu bekämpfen. Der Islam wurde geboren und trat einen Siegeszug durch die von inneren und äußeren Kriegen stark geschwächten Länder des Mittelmeeres an. Zu dieser Zeit siedelt der Autor seine Geschichte an. Er lässt die Lebenslinien dreier Menschen sich berühren und ein Bild dieser Zeit entstehen. Dabei beginnt er zunächst mit dem Schluss. - besser gesagt: mit dem Anfang vom Ende. Denn wie es ausgeht, schildert der Autor natürlich dann erst wirklich am Ende des Buches. Zwischen diesen beiden Teilen fügt er die Geschichte dreier Charaktere, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Da ist der verschlossene, weltfremde Mönch und Priester Patricius (oder Padraic, wie er in seiner Heimat Irland heißt), die aus reichem Haus stammende Römerin und der aus römischen Verhältnissen kommende Sohn der Weste. Dabei sind die Charaktere nicht eindeutig schwarz/weiß oder gut/böse. Gerade Pelagia schwankt zwischen verzogener Greuelin und machtbesessener, herrschsüchtiger Frau in einem Extrem und mutiger, entschlossener Christin. Schließlich muss sie alle Höhen und Tiefen des Lebens durchmachen. Dabei ist sie opportunistisch und auch als Sklavin der Sarazenen stets auf ihr eigenes Wohl bedacht und verliert nie ihr großes Ziel - Macht, Ansehen und Reichtum - aus den Augen. Wobei es ihr zunächst herzlich egal ist, wer ihr dies bieten kann. Neben diesen Hauptfiguren gibt es einige wundervollen Nebenfiguren, die meist etwas Humor in die Erzählung bringen. So zum Beispiel der ständige Begleiter Urso, der immer einen Spruch Salomos auf den Lippen hat, was leider nicht immer zur Situation passt. Das Erzähltempo ist unterschiedlich. Wird die Kindheit des Iren im Kloster noch ausführlich geschildert, setzt die Erzählung bei den anderen beiden Figuren viel später ein und schreitet auch schneller voran. Über die Zeit des siebten Jahrhunderts ist wenig Quellenmaterial verfügbar. Doch hat man den Eindruck, dass der Autor alle gesicherten Daten in den Roman drängt. Da sind die Kämpfe um die Nachfolge Mohammeds, das Martyrium des Heiligen Emmeran, schließlich der Abwehrkampf der Christen gegen die Muslime. Der Roman wartet mit einer ungeheuren Detailfülle dieser Zeit auf, was sich aber harmonisch zu einem Gesamtbild zusammenfügt. Die Schilderung dieses facettenreichen Bildes der damaligen Zeit geht aber zu Lasten der Spannung, obwohl die Ereignisse selber meist schon dramatisch genug waren. Die Figuren machen im Laufe der Erzählung gewaltige Entwicklungen durch und sind sehr vielschichtig ausgearbeitet. Fieberhaft und bangte man noch mit einer Figur mit, so verdammt man wenige Seiten später ihre Handlungen und freut sich über deren Fehlschläge. Fazit: Ein historischer Roman, der die Zeit des siebten Jahrhunderts in ihrer Gesamtheit wunderbar einfängt. Die Verquickung historischer Ereignisse und dichterischer Fiktion gelingt perfekt. Man wird sehr gut unterhalten und bekommt einen kleinen Einblick in diese bewegte Epoche, der Lust auf mehr macht.

Kurzbeschreibung 7. Jahrhundert n. Chr.: Europa versinkt in Barbarei, im Osten erobern die Araber immer größere Gebiete. Da verlässt Pelagia, eine junge Frau aus gutem Hause, ihre Heimatstadt Karthago auf der Suche nach Rang und Reichtum der Beginn eines großen Abenteuers. Sie lebt am Hofe von Kaisern und Kalifen, wird von Piraten verschleppt, erlebt Liebe und Enttäuschung. Als schließlich die muslimische Flotte vor Konstantinopel steht, hat sie den Schlüssel zu einer geheimen Erfindung in der Hand, die den Lauf der Geschichte verändern wird. Pressestimmen: Endlich mal liest ein Schriftsteller den Schleier einer Epoche, von der man sehr wenig weiß. (-Pirkko textglobal-lesetipps2009-10.pdf) Frank S. Becker lässt [in diesem] Buch in jeder Zeile eine längst vergangene Zeit lebendig werden, das [s] man an Zeitreisen glauben möchte. Imposant. (regionalfernsehen-freiberg.de, Oktober 2009) Ein spannendes Romanwerk, das sowohl durch sein inhaltliches Niveau als auch durch den literarisch anspruchsvollen Sprachstil berzeugt. (Kemet, 1/2010) Kurzbeschreibung 7. Jahrhundert n. Chr.: Europa versinkt in Barbarei, im Osten erobern die Araber immer größere Gebiete. Da verlässt Pelagia, eine junge Frau aus gutem Hause, ihre Heimatstadt Karthago auf der Suche nach Rang und Reichtum der Beginn eines großen Abenteuers. Sie lebt am Hofe von Kaisern und Kalifen, wird von Piraten verschleppt, erlebt Liebe und Enttäuschung. Als schließlich die muslimische Flotte vor Konstantinopel steht, hat sie den Schlüssel zu einer geheimen Erfindung in der Hand, die den Lauf der Geschichte verändern wird.